

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

scena tertia

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

Daniel:

1570 Laßt euch yhr klaffen gar nicht hindern  
 Und thut sie bald vonander sündern,  
 So wil ich kumen zu den sachen  
 Und yhre bößheit sichtbar machen!  
 Den einn hieher fürs gericht furet,  
 Den andern haltt, wo sichs gebüret,  
 1575 Biß das ich einen hab vernahmen:  
 Als dann sol auch der ander kumen!

Simeon:

Fluchß dran! was euch der knab thut sagen,  
 Das thut: dörrst weiter nicht viel fragen!  
 1580 Yhr ungnad sol euch fort nicht schaden,  
 Wenn yhr sie gleich auff euch thut laden!

## Actus quinti      scena tertia.

[H 4<sup>a</sup>]Abed. Schaboth. Giezi. Resatha. Joachim.  
Helchias. Susanna.

Abed:

1585 Wolan! so nim du da zuhanden  
 Den Schaboth mit deinen banden  
 Und führn bey seits, wie sie gesaget,  
 Biß Resatha wird außgefraget!  
 200 Verwahr yhn auch mit gutem vleisse,  
 Auff das er sich von dir nicht reisse!

Schaboth:

1590 Ach, das erst du mir solst gepieten,  
 Dazu mit stricken meiner hütten,  
 Und beide uns solt gfangen halten,  
 205 Die yhr erst ward in unsern gwalden!

Giezi:

Das müßt yhr selbs am besten wissen,  
 Was yhr für bössen habt gerissen,

1592. bössen, Pössen: was ihr für Böses verübt habt.

Das yhr die schantz so habt versehen,  
Das wir mit euch umb müssen gehen! 210

Resatha:

1595 Das macht der junge tellerlecker,  
Der rothlöffel und fingerlecker!  
Ach, das man zu ein jungen knaben  
Mehr zuversicht und glaubn sol haben,  
Denn zu uns alten und regenten, 215  
1600 Die wir in disen regimenten  
Nu lange zeit her seind gefessen!  
Ach, hat man aller ehrn vergessen,  
Das man so blüßlich stößt zu boden  
Die, so erst yhund schwebten oben? 220

Abed:

1605 Das glück das thut sich bald verwenden,  
Yht ehrt es einn, bald thuts yhn schenden!

Joachim:

[H4<sup>a</sup>] Was wil da werden, liebe frawe?  
Mein Gott der wird eur not anschawen  
Und alle sach zum besten wenden; 225  
1610 Vergebns wird er den knabn nicht senden.

Helchias:

Ich hoff, die schand sol werdn gerochen,  
Dann Gott der hat uns hülf versprochen  
Und wil uns ja kein mal verlassen,  
Wenn wirs jm glaubn nur funten fassen. 230

Susanna:

1615 Wie wunderlich seind dein gerichte,  
O Herr, wer sich darein kündt richten!  
Wie feltzam greiffstu zu den sachen,  
Die weil du mich wilt ledig machen!

1605. sich verwenden, sich verkehren, ins Gegentheil umschlagen.

11\*